Gewässer und Aue

Gewässermorphologische Maßnahmen mit Schwerpunkt am Hauptfluss Optimierung von Abflussgeschehen, Feststoffhaushalt und Morphologie, inkl. Ausuferung und natürlichem Rückhalt

Ausleitungsbauwerk

Neubau Furt / Durchlass

Entwicklung Isar-Nebenarm

→ ► Entwicklung durchströmtes Seitengewässer

→ → Entwicklung Flutmulde (Abfluss nur ab HQ 3-5)

Verbesserung Vorlandabfluss bei Hochwasser durch Erleichterung des Wasseraustritts

dauerhafte unterstromige Anbindung

Vernetzung von Auegewässern (Verbindung der Altwasser, Durchgängigkeit der Altwasser)

Deichsicherung bei Anlage Nebenarm

Uferrückbau / Uferrenaturierung und Strukturanreicherung (z. B. durch Rauhbäume oder Totholz)

Abtrag Uferrehne

Arten und Lebensgemeinschaften

Entwicklung eines Altarms

Maßnahmen an Still- bzw. Fließgewässer der Aue und des Hinterlands Erhalt stabiler naturnaher Lebensraumkomplexe an Auengewässern und Gräben durch Sicherung standörtlicher Voraussetzungen

Erhalt und Förderung der naturnahen Auen- bzw. Grundwasserdynamik an Altwässern und Gräben

Erhalt und Förderung der naturnahen Auen- bzw. Grundwasserdynamik an Altwässern und Gräben (Gewässer)

Erhalt und Förderung der naturnahen Auen- bzw. Grundwasserdynamik an Altwässern und Gräben (gleichzeitig stenökes Refugialgewässer für Gewässerorganismen)

Angepasste Unterhaltung im Rechten Plattlinger Mühlbach zum Erhalt der derzeitigen Erhalt und Förderung der naturnahen Auen- bzw. Grundwasserdynamik an Altwässern

Offene Wasserfläche und oligotrophe Verhältnisse erhalten, bei Bedarf schonende Teilentlandung

und Gräben; Verbesserung der Gewässerstruktur notwendig, beispielsweise durch

Auf ökologische Aspekte ausgerichtete Grabenpflege (vgl. Text)

Uferstrukturierung oder schonende Teilentlandung

Sicherung des Wasserhaushalts naturnaher Kleingewässer: bei Bedarf schonende Teilentlandung

Flächen müssen teilweise gemäht werden

Wasserschneeballgebüsche: in naturnaher Situation stabil / keine Maßnahme notwendig

Graben strukturell anreichern und Pufferstreifen einrichten

Erhalt eines markanten Einzelbaums bei Obermoos

Maßnahmen im Bereich Grünland

Offenlandpflege, gelegentliche Mahd, Mahd alle zwei bis drei Jahre (Seggenrieder, trockener stehende Schilfbestände)

periodische Pflege (Mahd alle 2-3 Jahre), auch jährlich Mahd und Überführung in unter Seggenried/Nasswiese möglich Herbstmahd, je nach Bestand alle zwei oder drei Jahre

vorübergehend auch jährliche Mahd möglich (Unterdrückung von Störarten) alternativ auch jährliche Spätmahd möglich

Offenlandpflege, Mahd alle 2-3 Jahre (Wärmeliebende Staudenfluren)

Mahd alle zwei bis drei Jahre

Offenlandpflege, jährliche Mahd (Halbtrockenrasen, trockene Säume/Grasfluren)

Mahd einmal jährlich (August); auf flächigen Beständen wandernde Brachestreifen

Aushagerung durch jahrweise zweimalige Mahd (Juni und August / September) Mahd einmal jährlich (August, September oder Oktober), auch Beweidung möglich

Offenlandpflege, jährliche Mahd (Streuwiesen/Nasswiesen)

Streumahd (Oktober)

Aushagerung durch jahrweise Vorverlegung des Mahdtermins auf September

Offenlandpflege, jährliche Mahd (Großseggenbestände, Röhrichte)

Mahd einmal jährlich (August oder September)

Mahd einmal jährlich (September oder Oktober)

wandernde Brachestreifen stehen lassen oder abschnittsweise alternierende Mahd

Offenlandpflege, Mahd zweimal jährlich (zweischnittige Auewiesen versch. Ausprägung) Mahd zweimal jährlich (Juni und August / September), Glatthaferwiesen versch.

Ausprägung Mahd zweimal jährlich (Juni und August oder September), Nasswiesen,

Mahd zweimal jährlich (Anfang Juni und September), silgenreiche Wiesen

Offenlandpflege, Beweidung Beweidung mit Heckrindern

Sonstige Maßnahmen im Bereich Offenland

Anreicherung artenarmer Ausgangsbestände auf Kleinflächen entsprechend Entwicklungsziel

Erhalt und Entwicklung weitgehend stabiler Hochstaudenfluren sowie naturnaher Lebensraumkomplexe mit Hochstaudenfluren

ggf. Maßnahmen zur Optimierung von Pflege und Hydrologie ergreifen (s. Textteil)

Erhalt artenreicher Hochstaudenfluren und Röhrichte, bei Bedarf Neophyten kontrollieren

Sukzession zulassen, bei Bedarf Neophyten kontrollieren (Eschenahorn!) Bekämpfen von Neophytenbeständen und Umwandlung in naturnahe Vegetationsbestände (Spezialfall K = Vorkommen Stauden-Knöteriche)

Möglichkeiten zur Ausweitung der Brenndoldenwiese prüfen;

Maßnahmen im Bereich Wald

Weichholzauen erhalten, notwendige Verjüngung sichern (z. B. mittels Setzstangen oder kleinflächiger Schaffung von Rohbodenstandorten) in naturnahem Umfeld Sukzession zu Wald zulassen, ansonsten alle 5-10 Jahre auf Stock setzen

naturnahe Laubwälder erhalten, Anteil von Alt- und Totholz steigern, naturnahen Grundwasserhaushalt sichern, bodenschonende Bewirtschaftung

∟aubwälder optimieren; u. a. durch Steigerung Anteil von Alt- und Totholz, Alteichen, Habitat- und Strukturbäumen sowie der typischen Verjüngung durch gezielte Fördung und Reduktion des Verbisses

Umbau von Forsten zu naturnahen Wäldern

Erhalt hainartiger Kiefernbestände durch regelmäßige Auslichtung (kleinräumig wechselnde Kronenprojektionsfläche zwischen 20 und 80 %

Niederwaldartige Nutzung

Sukzession zulassen

bestehende Gehölze erhalten, zusätzlichen Gehölzaufwuchs entfernen Erhalt von Alt- und Biotopbäumen; im Privat- und Körperschaftswald:

Einsatz VNP-Wald oder Förderung Pacht / Ankauf Hinweis: Für die konkrete Maßnahmenumsetzung sollte auf die Ergebnisse der derzeit laufenden Detailkartierung (vgl. Textteil Kap. 8.7.2.1) zurückgegriffen werden.

Maßnahmen zum Erhalt des Hellen und Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings

Artenschutzmaßnahmen für den Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea teleius*): Anpassung der Mahdtermine, Förderung extensiv genutzter, frischer bis nasser Wiesen und insbesondere des Großen Wiesenknopfs

Herbstmahd, je nach Bestand alle zwei oder drei Jahre

Mahd einmal jählich ab Mitte September für Wiesenknopf-Ameisenbläulinge

Mahd zweimal jährlich (Ende Mai/Mitte September) für Wiesenknopf-Ameisenbläulinge

Bestandskontrolle Großer Wiesenknopf (Sanguisorba officinalis), ggf. Einbringen der Art

Ausdehnung der feuchten Hochstaudenfluren durch Abgrabung (Uferabflachung), alternierende Herbstmahd alle 2 - 3 Jahre zum Erhalt von Vorkommen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings (*Phengaris nausithous*)

Maßnahmen zum Erhalt von Totholzkäfern

Artenschutzmaßnahmen für den Eremiten (Osmoderma eremita): Erhalt bekannter Brutbäume und aller anbrüchigen Alteichenstämme mit Mulmbildung sowie Sicherung stammstarker Altbäume mit großvolumigen Höhlensowie der Biotopbäume, die in den nächsten Jahrzehnten entstehen und bestehen dürfen (unter Berücksichtigung der Verkehrssicherheit)

Artenschutzmaßnahmen für den Scharlachkäfer (Cucujus cinnaberinus); Sicherung und Erhalt vorhandener Brutbäume durch Belassen kränkelnder, abgängiger und umgestürzter Pappeln im Kernhabitat bei Grieshaus sowie von Baumbeständen, in denen "nicht

Maßnahmen zum Erhalt von Weichtieren

Artenschutzmaßnahmen für die Bachmuschel (*Unio crassus*); Regelmäßiges Monitoring und Durchführung von Schutzmaßnahmen zum Erhalt der Kernpopulation im Kühmoosgraben sowie Erhalt der Habitatqualität und Durchgängigkeit der Grabensysteme bis zur Donau auch für Wirtsfische.

verkehrssichere" Höhlenbäume in den nächsten Jahrzehnten entstehen dürfen

Artenschutzmaßnahmen für die Zierliche Tellerschnecke (Anisus vorticulus); Erhalt der ökologischen Habitatqualität der Vorkommen durch Maßnahmen zur Sicherung der

Artenschutzmaßnahmen für die Bauchige Windelschnecke (Vertigo moulinsiana); Förderung der Pflanzen, auf denen die Art lebt. Erhalt von Habitatqualität und Nasserhaushalt ihrer Lebensräume sowie Verhinderung von Nähr- und Schadstoffeinträgen durch Pufferzonen

Maßnahmen zum Erhalt seltener Wasservögel (vgl. Beschriftung mit Zielartencode)

Erhalt störungsarmer, strukturreicher Gewässer mit ausgedehnter Verlandungsvegetation

Erhalt kurzrasiger Flutrasen als Entenweide

(kleinflächig an der Alten Isar)

Standortgualität und Gewässergüte

Erhalt strukturreicher Gewässer mit Verlandungsvegetation und lückigem Gehölzsaum (Krick-, Knäk-, Schnatterente und Beutelmeise)

Kulisse zur Sicherung natürlicher Steilufer und Abbruchkanten als Bruthabitate für den Eisvogel (Alcedo atthis)

Maßnahmen zum Erhalt von Röhrichtbrütern (vgl. Beschriftung mit Zielartencode)

Erhalt Gewässer-Röhricht-Staudenflur-Gehölz-Mosaik (Beutelmeise) Erhalt Gewässer-Röhricht-Staudenflur-Gehölz-Mosaik mit großflächigen Röhrichten und Staudenfluren (Beutelmeise, Rohrweihe)

Mahd von Seggenriedern, trocken stehenden Schilfbeständen, nassen Hochstaudenfluren einmal jährlich (Herbstmahd, je nach Bestand alle zwei oder drei Jahre) (Rohrweihe,

Mahd von Großseggenbeständen und Röhrichten einmal jährlich (August oder September) (Rohrweihe, Braunkehlchen, Rohrsänger)

verschilfte Feucht- und Nasswiesen für den Schilfrohrsänger

Herbstmahd jählich oder alle 2 Jahre, Entwicklung lückiger Schilfbestände oder

Maßnahmen zum Erhalt von Wiesenbrütern und anderen Vogelarten in Offenlandlebensräumen (vgl. Beschriftung mit Zielartencode)

Erhalt von Kleingewässern mit Verlandungsvegetation (in Wiesenbrütergebieten)

wandernde Brachestreifen stehen lassen oder abschnittsweise alternierende Mahd

Entfernung / Aufstocksetzen störender Einzelgehölze (alle 5 - 10 Jahre; außerhalb der Vogelbrutzeit bzw. unter Berücksichtigung des Artenschutzes) Gehölze abschnittsweise alle 3 - 5 Jahre auf Stock setzen

Erhalt Seigen

Erhalt von Rohbodenstreifen für Wiesenbrüter (und Ackerwildkrautfluren)

extensive Ackernutzung zum Schutz von Ackerwildkrautfluren

Gehölze abschnittsweise alle 5 - 10 Jahre auf Stock setzen

Maßnahmen zum Erhalt von Greifvögeln und Spechten ᇽ Erhalt besetzter oder verwaister Horstbäume von Wespenbussard, Rotmilan, Schwarzmilan oder Graureiher, Förderung von Überhältern und Biotopbäumen Kulisse für den Erhalt von Alt- und Biotopbäumen (forstliche Maßnahmen in Wäldern) für Höhlenbrüter (Primärzielarten Spechte)

Vermeidung von Störungen im Kernhabitat von Horst- und Höhlenbrütern · · · · · (insbesondere während der Brut- und Aufzuchtzeit) Erhaltungsmaßnahmen teilweise mit Beschriftung

Beschriftung Erhaltungsmaßnahme Zielart-Nr. (vgl. Liste Zielarten)

Artenmanagement für spezifische Zielarten Artenschutzmaßnahmen für besonders bedrohte / bedeutende Pflanzenvorkommen Nummer Artenschutzmaßnahme (vgl. unten)

04-Oru/09 Komplex mit Maßnahmen für mehrere Arten / flächige Maßnahmen

Angepasste, spät einschürige Mahd im Umfeld des Vorkommens des Arznei-Haarstrangs Peucedanum officinale Beweidung der Deiche im Bereich wertgebender Habichtskräuter anpassen (Beweidungsruhe zur Blütezeit Mai/Juni)

Hia = Hieracium aridum, Hibd = H. brachiatum ssp. deggenavicum, Hih = H. hirta ssp. hirta, Him = H. macranthum, His = H. scandinavicum, Hiz = H. zizianum Pflege von Beständen mit Sumpf-Löwenzahn-Vorkommen (*Taraxacum palustre*)

03 durch mindestens zweischürige Mahd (ggf. dreimalige Mahd) bei erster Mahd Ende Mai/Anfang Juni. Berücksichtigung hochwertiger Orchideen-Vorkommen Daia / Daih = Dactylorhiza incarnata ssp. haematodes / ssp. hyphaematodes, Oh

= Ophrys holoserica. Oi = O. insectifera. Os = O. sphegodes. Orc = Orchis coriophora, Orp = O. palustris, Ormo = O. morio, Oru = O. ustulata ssp. ust. Pflege von Vorkommen der Grauen Skabiose Scabiosa columbaria durch Mahd ab Mitte August

Pflege von Glanz- bzw. Sumpf-Wolfsmilch Euphorbia lucida und E. palustre durch späte Herbstmahd (ggf. alle zwei bis drei Jahre) Pflege des Vorkommens des Österreichischen Ehrenpreis Veronica austriaca

durch späte Herbstmahd (ggf. alle zwei bis drei Jahre) Pflege von Vorkommen der Labkraut-Wiesenraute *Thalictrum simplex subsp.* alioides durch jährlich Mahd ab September Mahd der Vorkommensbereiche der Sumpf-Gladiole *Gladiolus palustris* nicht vor

Pflege des Hohen Veilchens Viola elatior durch späte Herbstmahd alle zwei bis

Pflege des Schneidrieds Cladium mariscus durch jährliche Spätmahd oder ggf. Pflege des Vorkommens des Großen Merks Sium latifolium durch Aufrechterhalt naturnaher Grundwasserstände (ggf. gelegentliche späte Herbstmahd)

Vorkommen von Streuwiesen-Arten bei Mahdterminen vor Mitte September von der Mahd ausnehmen (einmalige Mahd im Oktober)

Mahd von Vorkommensbereichen des Gräben-Veilchens Viola persicifolia (Vipe) bzw. des Niedrigen Veilchens V. pumila (Vip) im Oktober Mahd von Vorkommensbereichen des Wiesen-Alants Inula britannica (Inb) bzw.

15 der Flachschotigen Gänsekresse *Arabis nemorensis* (Arn) im Oktober sowie Schaffung offener Bodenverhältnisse Schaffung offener und wechselfeuchter Bedingungen für das Gottes-

Gnadenkraut Gratiola officinalis Pflege von Vorkommen des Rauhen Mariengrases Hierochloe hirta bzw. des

17 Knoblauch-Gamanders *Teucrium scordium* durch Schaffung offener Bodenverhältnisse Förderung des Deutschen Fransenenzians Gentianella germanica durch

gelegentliche Beweidung anderweitige Schaffung offener Bodenverhältnisse Aufrechterhaltung der Flach- bzw. Quellmoortypischen Standortbedingungen und 19 Aufrechterhaltung einer lockeren Vegetationsmatrix für die Gewöhnlichen

Simsenlilie *Tofieldia calyculata* Aufrechterhaltung der Flach- bzw. Quellmoortypischen Standortbedingungen für

20 seltene Kleinseggenarten wie Saum-Segge Carex hostiana (Cxho) oder Faden-Segge Carex lasiocarpa (Cxla)

Pflege von Vorkommen der Kleinen Traubenhyazinthe *Muscari botryoides* durch Aufrechterhaltung einer lockeren Vegetationsmatrix Vorkommen des Dichten Laichkrauts Groenlandia densa und des

22 Stachelspitzigen Laichkrauts *Potamogeton friesii* bei der Gewässerunterhaltung etc. berücksichtiger

Pflege der Vorkommensgewässer der Krebsschere Stratiotes aloides durch regelmäßige, schonende Teilentlandung

Vorkommen des Ästigen Schachtelhalms Equisetum ramosissium bei der Pflege 5 Artenhilfsmaßnahmen für die Becherglocke Adenophora liliifolia

Maßnahmen zur Förderung des Frauenschuhs Cypripedium calceolus 26 (im Bereich von Altnachweisen verkleinertes Dreiecks-Symbol bzw. Komplex-Beschriftung 26a)

In Bereichen mit Vorkommen der Sumpfgladiole *Gladiolus palustris* Mahd der

27 Bestände erst nach deren Blütezeit, Schutz vor Entwässerung bzw. Absenkung Grundwasserspiegel oder Nährstoffeinträgen Erhalt der naturnahen Wasserstandsschwankungen für das Liegende Büchsenkraut *Lindernia procumbens*

30 Hematocaulis vernicosus unter Wiederherstellung niedriger Nährstoff-

verfügbarkeit und Aufrechterhalt der hydrologischen Bedingungen pflegen

Bei Vorkommen des Grünen Besenmooses Dicranum viride Markierung und 29 Erhalt von (besiedelten) Biotop-Laubbäumen, Sicherung Waldinnenklima bei Pfeifengraswiesen mit Vorkommen des Firnisglänzenden Sichelmooses

Maßnahmen zum Erhalt von Vorkommen weiterer Tierarten

Artenschutzmaßnahmen für den Schlammpeitzger (Misgurnus fossilis); Sicherung von Gräben und Auegewässern, Anpassung der Gewässerpflege

Artenschutzmaßnahmen für den Kammmolch (*Triturus cristatus*); Erhalt von Kammmolchgewässern mit Landlebensraum durch Gewährleistung einer günstigen Besonnung ggf. durch Gehölzentnahme und ausreichend tiefer Gewässerteile mit Unterwasservegetation ggf. durch Teilentlandung Artenschutzmaßnahmen für die Vogel-Azurjungfer (Coenagrion ornatum); Sicherung

und Verbesserung der Habitatqualität am Hauptgraben durch Verringerung von Nährstoffeinleitungen, Ausbaumaßnahmen und Trockenfallen sowie durch ein an die Lebensraumansprüche der Art angepasstes Management von Grabenpflege und Uferrandstreifen.

Entwicklungsmaßnahmen

Bereiche mit Brutplatzmonitoring (Kulisse für Gebietsbetreuung "Wiesenbrüter")

Umgriff der Entwicklungsmaßnahme (flächig) mit Maßnahmencode

lineare Entwicklungsmaßnahmen punktuelle Entwicklungsmaßnahme

Beschriftung Entwicklungsmaßnahme Nummer Entwicklungsmaßnahme (vgl. Liste "Entwicklungsmaßnahmen") Zielart-Nr. (vgl. Liste Zielarten)

Entwicklung von Kleingewässern und Gräben Anlage dauerhaft wasserführender Gräben oder Kleingewässer mit flachem

Anlage Gewässer mit Verlandungsvegetation, ggfs. Wiederherstellen dauerhafter Wasserflächen durch Teilentlandung Anlage Kleingewässer mit Verlandungsvegetation

Erweiterung von Laichgewässern für den Kammmolch (*Triturus cristatus*) Entwicklung von Schneidried-Beständen bzw. Schneidried-Sümpfen (LRT 7210*) durch Schaffung ausgedehnter Verlandungszonen an nährstoffarmen Stillgewässern und

Entwicklungsmaßnahmen an Isar und Altwässern oder Zuflüssen

Anlage von mehreren Kleingewässern im Schilf und am Waldrand

Anlage von Altwassertaschen mit Flachufern und Röhricht- und Seggenriedverlandung 1.12 Rückbau Regulierungsbauwerk 1.14 Uferabflachung, Entwicklung Flachufer mit Wechselwasserröhricht, Seggen- und Röhrichtverlandung

1.15 Abflachung von Grabenböschungen, wechselseitig (regelmäßige Herbstmahd) 1.18 Optimierung bzw. Verlegung der Mündung Albertswasen Pufferstreifen, Grabenpflege

alternativ abschnittsweise Entkrautung möglich, bei Überwachsen abschnitts- oder seitenweise Böschungsmahd nötig (Balkenmäher) Gewässerrandstreifen, Mindestbreite 10 m; extensive Nutzung, stellenweise ungenutzt lassen, maximal zweimal jährliche Mahd

abschnitts- oder seitenweise, schonende Gewässerräumung alle 4-10 Jahre im Herbst,

Entwicklung grundwassernaher Standorte, flächige Geländeabsenkung Entwicklung von Kiespionierlebensräumen

1.24 Entwicklung von Buchten und flächige Geländeabsenkung zur Entwicklung von Kiespionierlebensräumen Gelände absenken, Entwicklung Weichholzaue

Anreicherung mit entsprechenden Arten

1.26 Geschiebezugabe fortführen 1.27 Vorschlag Deichrückverlegung 1.28 Sickerquelllauf erhalten

1.29 Naturnahe Grabengestaltung 1.30 Optimierung des Lebensraums für Fische Schonende Teilentlandung und nachhaltige Optimierung des Einzugsgebiets bzw. angrenzender Nutzungen (Reduzierung Feinsediment- bzw. Nährstoffbelastung)

Schonende Teilentlandung zur Verringerung der Verlandungstendenz Anlage oder Erweiterung von Kies- und Sand-, Schluffbänken, regelmäßige Überschüttung mit Rundkorn der Donau oder Isar zur Sicherung der Anlandungen

Durchgängigkeit bei RNW herstellen, Durchgängigkeit verbessern (ggf. Durchstich)

Entwicklung von Röhricht- / Schilf- / Seggenbeständen Entwicklung von Seggenriedern, Röhrichten und nassen Staudenfluren, alternierende Herbstmahd alle 2 – 3 Jahre

Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren durch Abgrabungen oder Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren mit Großem Wiesenknopf (Sanguisorba

officinalis), alternierende Herbstmahd alle 2 - 3 Jahre Entwicklung von feuchten Hochstaudenfluren, alternierende Herbstmahd alle 2 - 3 Jahre

Entwicklung von Feucht-/ Nasswiesen Entwicklung extensives Feuchtgrünland (Septembermahd), alternierende Bracheflächen Neophyten abräumen, Entwicklung Feuchtwiese 1-schürig (ab Mitte September), Einbringen von autochthonen Wiesenknopf-Pflanzen, Verzicht auf Walzen und Düngen

Überführung in Nasswiese, jährliche Mahd Sept./Oktober, ggf. Einbringen von autochthonen Wiesenknopf-Pflanzen, Verzicht auf Walzen und Düngen Entwicklung von extensivem Grünland, schwerpunktmäßig für Wiesenbrüter

Entwicklung extensives Grünland 2-schürig (keine Mahd vor 20.6.) Entwicklung Extensivgrünland mit Wiesenseigen mit zielartspezifisch differenzierbarem Anteil von Offenbodenstreifen (10% Rohbodenbrachestreifen) und/oder bis zu 20% Frühmahdstreifen (Anfang/ Mitte Mai) außerhalb von Brutplätzen (Brutplatzmonitoring) in Abhängigkeit von Flächengröße und Wüchsigkeit der Vegetation, an Brutplätzen nur

6.10 Rückbau Fahrweg zu Wiesenweg oder Grünland (Störungsreduktion) oder zeitlich befristetes Nutzungsverbot/Wegsperrung während Brut- und Aufzuchtzeit (Ruhezone) Rodung von Gehölzen (Störkulisse mit Abstandsverhalten von Wiesenbrütern)

Entwicklung von extensivem Grünland z. B. durch Aushagerung, Vorbereitung durch Bearbeitung der Grasnarbe (ggf. Oberbodenabtrag) und Ansaat mit gebietseigenem Saat- / Mähgut (Schwerpunktkulisse für Ausgleichsmaßnahmen, Ökokontoflächen, 6.16 Entwicklung artenreicher Wiesen (allgemein),

6.18 Entwicklung einer Brenne unter Beachtung der örtlichen Gegebenheiten (Sicherung / Erhalt der Lavendelweide Salix eleagnos) 6.19 Entwicklung Extensivgrünland (frisch bis feucht)

6.20 Entwicklung Extensivgrünland (frisch bis feucht) mit Wasserflächen Entwicklung Extensivgrünland (Magerrasen/Streuwiesen) Entwicklung strukturreicher Auelandschaften mit Gehölzen und Auwäldern

Entwicklung bzw. Neuanlage Hartholzauwald

Entwicklung von Auwald (nicht näher spezifiziert)

Entwicklung bzw. Neuanlage hochgelegene Weichholzaue Entwicklung bzw. Neuanlage tiefgelegene Weichholzaue Entwicklung von Wald wie umgebender Wald auf Schlagfluren, meist durch Sukzession, ggf. unterstützende Maßnahmen (Setzstangen, Wurzelstöcke o.ä.)

Umwandlung Forst in naturnahen Auwald (nicht näher spezifiziert)

Entwicklung strukturreicher Auelandschaften mit Gehölzen, Wäldern und Wiesen

Flussregenpfeifer, Flussuferläufer, Uferlaufkäfer, Fische Großer Brachvogel, Bekassine, Uferschnepfe, Wachtelkönig Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling Kammmolch Krickente, Knäkente, Schnatterente Krickente, Knäkente, Schnatterente, Tüpfelsumpfhuhn Rohrweihe Rohrweihe, Tüpfelsumpfhuhn Schilfrohrsänger Schwarzmilan, Graureiher Tüpfelsumpfhuhn Tüpfelsumpfhuhn, Zierliche Tellerschnecke Wiesenbrüter Wiesenbrüter, Ameisenbläulinge Vogel-Azurjungfer Drosselrohrsänger, Purpurreiher, Zwergrohrdommel

Maßnahmen zum Erhalt weiterer Pflanzenarten

Großer Brachvogel, Kiebitz

Bei Vorkommen des Grünen Besenmooses (*Dicranum viride*) Markierung und Erhalt von (besiedelten) Biotop-Laubbäumen, Sicherung Waldinnenklima bei Waldbewirtschaftung

Pfeifengraswiesen mit Vorkommen des Firnisglänzenden Sichelmooses (Hematocaulis vernicosus) unter Wiederherstellung niedriger Nährstoffverfügbarkeit und Aufrechterhalt der hydrologischen Bedingungen pflegen

Erhalt der naturnahen Wasserstandsschwankungen für das Liegende Büchsenkraut (*Lindernia procumbens* (Lip))

Wegekonzept

Beschriftung Zielarten

Zielarten

43 42 Zielart-Nr. (vgl. Liste Zielarten)

Braunkehlchen

Beutelmeise, Schlagschwirl

Dauerhaft unterhaltener Weg, Bestand **Dauerhaft unterhaltener Weg, Planung** Bedarfsweg

bereits umgesetzte Maßnahmen Vorlandmanagement Donau (VLM) und sonstiger Projekte

Maßnahmen-Umgriff VLM mit Maßnahmencode Maßnahmen-Umgriff biotopverbessernde Massnahme sonstiger Projekte

(ggf. mit Maßnahmencode; vgl. Liste "Entwicklungsmaßnahmen")

7.1 Maßnahmencode (vgl. Liste "Entwicklungsmaßnahmen")

Nutzung / Bestand

Nachrichtlich übernommen:

Gewässer

Gewässer mit Verlandungsbereichen

Offenland

Grünland Intensivgrünland

Extensivgrünland Halbtrockenrasen

Ruderalfluren Feuchtwiesen nährstoffreicher Standorte

Pfeifengraswiesen Neophytenreiche Staudenfluren

Saumgesellschaften

Hochstaudenfluren Seggenrieder Röhrichte

Sumpf

Schlagfluren Gebüsche/Einzelgehölze naturnahe Laubwälder

Laubbaumpflanzungen/Forste naturnahe Nadelwälder

Nadelbaumpflanzungen/Forste

sonstige Wälder Flächen ohne Vegetation

vegetationsfreie Fläche/Wege

Siedlungen und Gärten

Planungen Umgehungsgerinne Staustufe Pielweichs

Darstellung Deiche

Planungen Dritter

Bestandsdeiche

Verlauf Bestandsdeiche

Deiche mit Baumaßnahmen (Sofortprogramm 2013/2014) Wege an/auf Bestandsdeichen

Technische Planung Ortsumgehung Plattling

Neue Deiche

Deichböschungen Gräben, Mulden und Rinnen

Auffüllungen, Bodenauftrag und sonstige baubedingt beanspruchte Flächen

Bauwerke an neuen Deichen

Schutzstreifen

Naturschutzgebiet

Wasserflächen Waldflächen

Wege und Straßen an/auf neuen Deichen

Sonstiges

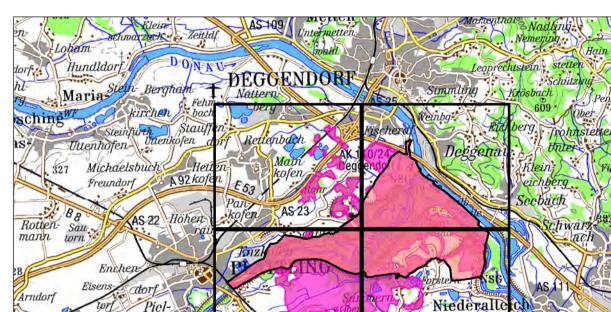
Planungsgebiet Gewässerentwicklungskonzept

FFH-Gebiet 7243-302 Isarmündung

SPA-Gebiet 7243-402 Isarmündung

Angrenzende FFH-Gebiete Angrenzende SPA-Gebiete

✓ / -✓- Maßnahme bereits umgesetzt



Okologisches Entwicklungskonzept Isarmündung

Fluss-km 8,9 - 0,0 mit integriertem Managementplan für das FFH-Gebiet Nr. 7243-302 und das

Maßstab

Passauer Str. 21

D-94127 Neuburg a. Inn

Tel.: +49 (0)8507-922053

NATURA 2000 SPA-Gebiet Nr. 7243-402 - "Isarmündung" Maßnahmenkonzept - Legende

Datum: 27.11.2019

Technisches Büro

A -4090 Engelhartszell

Tel.: +43 (0)7717-7176-11

Zauner GmbH

Marktstrasse 35

www.ezb-fluss.at

Regierung von Niederbayern Höhere Naturschutzbehörde Regierungsplatz 540 D-84028 Landshut

Detterstraße 20

D-94469 Deggendorf

Auftragnehmer: ArGe Natura 2000 und Auenentwicklung Donauauen und Isarmündung Landschaft + Plan ● Passau Prof. Schaller

UmweltConsult GmbH

Domagkstraße 1a

D-80807 München

Wasserwirtschaftsamt Deggendorf



© Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de) © Bayerische Forstverwaltung (www.forst.bayern.de) © Bayerisches Landesamt für Umwelt (www.lfu.bayern.de)

Originalmaßstab